

Auras, Kr. Wohlau

1. Uraz, Wraz(cz, s) (1203, 1204, 1231, 1257, 1294, 1312 usw.); Uradz (1301, 1321); Uradien (1314); Uweras (1337); Dwras (1412); Uwriss (1431); Uwrass (1432); Uwers (1475); Uurosz (1506); Uures (1708).

2. An der Oder auf dem r. Ufer. H. 117 m.

3. Ertrag der Schenken in A. an das Kloster Trebnitz 1203. Kirche in A. 1218 (?), Kastellane von A. seit 1250 erwähnt.

4. Als Stadt 1312 (1301?) bezeichnet. Weichbild seit 1286 zu belegen (als Weichbild der Burg 1340 bezeichnet, vor 1400 im Breslauer Weichbild aufgegangen). Civitas 1312, stetit 1412, oppidum 1432.

5. Ovaler Stadtgrundriß; etwa Sitterform; nicht ummauert, aber 2 Tore (1708): Breslauer u. Wohlauer Tor. Stadtpfarrkirche (kath.) zu St. Michael (1458 zu St. Peter u. Paul), erwähnt 1218? (Urk. unecht; Pfarrei 1284), offensichtl. älter als die Stadt, Wiederherstellung nach Bränden von 1555 u. 1711. Kapelle zum hl. Kreuz „in Borglehn foris oppidum Auras“, erwähnt 1432, zu unbekannter Zeit untergegangen. Ev. Bethaus, erbaut 1742, abgebrochen 1885 (Bretterschuppen als Notkirche), Neubau 1894. Schloß nach einer Zerstörung von Christoph von Skopp nach 1466 in Dreieckform erbaut (?), wiederholt umgebaut, Befestigung um 1800 niedergelegt. Rathaus, nach Brand von 1711 wiederhergestellt, jetziger Bau von 1847 mit Anbau von 1864. Brände 1555 (Totalbrand), 1711 (die ganze Stadt). Um 1790: 76 Bürgerhäuser, 22 wüste Stellen, 9 öffentl. Gebäude, 25 Scheunen; 1842: 98 Häuser; 1937: 269 Wohnhäuser. Seit 1931 Siedlung nö. der Stadt.

6. a) 1758: 113 Bürger, 406 E. (ohne Geistl. u. Gesinde), um 1790: 625 E., um 1819: etwa 700 E., 1840: 967 E., 1885: 841 E., 1900: 1367 E. (mit Schiffern 1420 E.), 1910: 1295 E., 1919: 1356 E., 1932: 1670 E., 1937: 1745 E. Epidemisches Nervenfieber 1806, „hitziges Fieber“ 1813. — b) Kath. Kb. seit 1711, ev. Kb. seit 1742; Schöppenbücher 1715—36; Einwohnerbuch Kr. Wohlau 1926, 1929, 1932, 1935.

7. Mittelschles.

8. Handwerkerort mit Akerbürgertum. Handwerksvorrechte im Herrschaftsgebiet. Brau- u. Branntweinurbar vor 1723 an die Herrschaft. Viehzucht als Nebenerwerb, städt. Weiden 1301 (?) erw. Geringfügige Tuchmacherei (die Walle 1723 herrschaftlich; um 1790: 11 Tuchmacher). Tabakbau (um 1790: 20 Pflanzungen u. 12 Spinner). Oderschiffahrt (1840: 4 Rähne zu 12 Lasten, 1938: 25 Schiffseigner). Schiffswerft seit 1857. Zeitweise (vor 1900) Salzmagazin an der Oder. Stadtziegelei, M. 19. Jh. eingegangen. Kurz vor 1718 Gründung einer Juchtenfabrik (ansch. noch im 18. Jh. eingegangen).

9. a) 1708: Bgm., 2 Ratmänner, Stadtschreiber (das Amt 1. H. 15. Jh. mit dem Schulmeisteramt vereinigt), Vogt u. Schöppen. 1742: Bgm., Stadtschreiber, 2 Ratmänner, 2 Gerichtsgeschworene. Preuß. Städteordnung 1809 eingeführt. — b) Ober- u. Niedergerichte im Besitz der Herrschaft, Niedergerichte (in ihrem Auftrag) von der Stadt ausgeübt. 1377 Vogt erwähnt; 1440 Schöppen, Hofrichter u. Erbvogt erwähnt. — c) 1708 die geschworenen Zechmeister am Stadtr Regiment beteiligt.

10. Hzt. Schlesien, Fürstentum Breslau 1248—94, Fürstentum Glogau 1294—1312, Fürstentum Sls 1312—14, Fürstentum Breslau seit 1314 (außer um 1445, um 1490 u. um 1700 an die Hzt. von Sls — als Landesherren od. Grundherren?). Pfand- bzw. Grundherrschaft war die Burglehnherrschaft: 1337 von H. von Haugwitz an Fam. von Borsnik; 1412 von J. von Chotiemicz an P. von Schellendorf; 1418 Heinrich von Lazan; 1427 Georg von Jedlitz; 1428—43 Opiz von Czirn; um 1445 Hzt. Konrad der Weiße von Sls; 1466 an Ehr. von Skopp; 1492 an Ehr. von Görger; 1502—04 H. von Siedlau; 1504 an das poln. Königshaus; 1529 im Besitz der Brüder von Rökrit; um 1555—92 A. von Görger; 1604 G. von Kollonitsch; 1615—17 Fr. W. von Botwitz; 1629—72 Freiherrn von Saurma-Jeltsch; 1672—90 E. Freiherr von Schallensfeld; 1690 an B. F. Freiherr von Logau; 1695 G. E. von Mildenberg; 1699—1713 Hzt. von Württemberg-Sls; seit 1713 Fam. de Campo à Castel Campo; von dieser an Graf von Schmettau; von diesem 1744 an Prinz Heinrich von Preußen (bis 1790); 1790 an Fam. von Koschützky; 1817 an Baron von Adlersfeld.

11. Garnison: 1779—82: 1 Esk. Hus.-Rgt. 4.

12. In Grün ein stehender silb. Stier (Urk.). Ältestes belegbares Siegel 15. Jh., seit 17. Jh. der Stier auf einem Rasenfeld, auf neueren Siegeln kein Stier, sondern ein Auerochse. Stadtfarben: weiß u. grün.

13. 1723 halb Kunzendorf u. A.-Fischergasse zu einer Abgabe an die Stadt verpflichtet. Bei Verkäufen von Gründen u. Häusern (1723) Gebühr von 1 Gröschel an die Herrschaft.

14. A.-Burglehn 1895, Gutsbez. A. 1922 eingemeindet.

15. St. u. Archidiaconat Breslau. Mehrere Einnahmen der Kirche von A. 1288 für die Dechantei des Breslauer Kreuzstiftes verwandt. Ref. im 16. Jh.: ev. Gottesdienst 1525 eingeführt, E. 1653 abgestellt (trotz Gegenref. 1742 erst 2 kath. Bürger); Kirchfahrt nach Sls, Heidewilzen u. Dbernitz; 1742 Neugründung der ev. Gem. (Gottesdienst zuerst in der Juchtenfabrik) u. Bethausbau.